

# Herders Sämmtliche Werke.

Herausgegeben

von

Bernhard Suphan.

15  
Fünfzehnter Band.

Berlin,  
Weidmannsche Buchhandlung.  
1888.



сп 36-4834

# I n h a l t.

	Seite
Vorbericht . . . . .	v
Kleine Schriften. 1779—1784.* . . . .	1
Aus dem Deutschen Museum. 1779—1781.	
Andenken an einige ältere deutsche Dichter, in [fünf]	
Briefen an den Herausgeber . . . . .	3
Aus dem Deutschen Merkur. 1780—1783.	
Blatt zur Chronik von Riga mit angezeigten Urkunden.	
1780. . . . .	31
Ankündigung von Humes Dialogen über die natürliche	
Religion, übersetzt von Hamann. 1780. . . . .	33
Lehings Tod. 1781. . . . .	33
Winkelman, Lehing, Sulzer. 1781. . . . .	35
G. E. Lehing . . . . .	51 (486)
Ueber das Verlangen. Von Herrn Hemsterhuis. Vor-	
erinnerung des Uebersetzers. 1781. . . . .	55
Liebe und Selbstheit. Ein Nachtrag zum Briefe des Herrn	
Hemsterhuis. 1781. . . . .	56 (304)
Ueber die Seelenwanderung. Drei Gespräche. 1782. . . .	57 (243)
Historische Zweifel über das Buch: „Versuch über die	
Beschuldigungen, welche dem Tempelherrnorden gemacht	
worden, und über dessen Geheimniß . . . von Friedrich	
Nicolai. 1782.“ 1782. . . . .	57
Hades und Elysium. 1782. . . . .	82 (16, 315)
Briefe über Tempelherrn, Freimäurer und Rosenkreuzer.	
Eine Fortsetzung der Historischen Zweifel über des Herrn	
Nicolai Buch . . . 1782. . . . .	82
Litterarischer Briefwechsel. 1782. . . . .	121

---

\*) Die mit kleinerem Druck eingerückten Stücke sind hier nur durch ihren Titel vertreten (vgl. S. VI); die in Parenthese beigefetzte Zahl verweist auf die Stelle, wo sie überarbeitet in diesem oder dem sechszehnten Bande vorkommen.

	Seite
Exemplare der Menschheit in Vorstellungsarten, Sitten und Gebräuchen. 1783. . . . .	137
Aus dem Journal von Tiefurt. 1781—1782.	
Verstand und Herz. Ein Hausgespräch am langen Winter- abend . . . . .	145
Die heilige Cäcilie oder wie man zu Ruhm kommt, ein Gespräch. Aus der Handschrift . . . . .	160
Ob Malerei oder Tonkunst größere Wirkung gewähre? Ein Göttergespräch . . . . .	164 (222)
Glaufon und Nicias. Gespräche [über geheime Gesellschaf- ten u. s. w.]. Aus der Handschrift. . . . .	165
Vorrede zu des Lord Monboddo Werk von dem Ursprunge und Fortgange der Sprache, übersetzt von E. A. Schmid. 1784.	179
Verstreute Blätter.*	
Erste Sammlung. 1785. 1791. . . . .	189
Zweite Sammlung. 1786. 1796. . . . .	327
Dritte Sammlung. 1787. 1798. . . . .	513
Anmerkungen . . . . .	622

---

\*) Der Einzel-Inhalt der sechs Theile steht hier und in Band 16 (wie in A B) jedem besonders voran. Die mit \* daselbst bezeichneten poetischen Sammlungen stehen an der in Parenthese angegebenen Stelle.

## Vorbericht.

---

Der funfzehnte Band, welcher die kleinen Schriften Herders von 1779—84 (darunter mehrere erst von Haym und mir ermittelte, auch zwei ungedruckte Stücke, S. 160—178) und die drei ersten Sammlungen der „Zerstreuten Blätter“ vereinigt und mit dem nach demselben Prinzip geordneten sechzehnten Bande ein Ganzes bildet, ist in der Gestalt, wie er hier vorliegt, ganz von Carl Neblich bearbeitet. Ich hatte noch während meiner Berliner Zeit, nach Erledigung der ordnenden Vorarbeit, einem jüngeren Gelehrten die Herstellung desselben anvertraut, indem ich mir selbst die durchgehends erforderliche thätige Vetheiligung vorbehielt; in der Entfernung erwies sich das, da gerade die vorderen Stücke sehr erhebliche Schwierigkeiten machten, als unzulänglich und schließlich bei meinen übrigen Obliegenheiten als undurchführbar. So hat denn der Freund in Hamburg sich dazu verstanden, zu den andern Lasten, die er schon an der Ausgabe trägt, noch die „goldne Last“ dieser Blätter (die ja in der That aus Herders goldner und bester Zeit stammen) auf sich zu nehmen. Nach einer Art von prästabilerter Harmonie ist das, so scheint es, so gekommen, da Neblich schon vor Jahren die poetischen Sammlungen der „Zerstreuten Blätter“, welche dem Plane der Ausgabe gemäß aus dem ursprünglichen Zusammenhange gelöst werden mußten, den Bänden 26 und 28 eingefügt hat. Wenn Persönliches an dieser Stelle sonst nicht zur Sprache kommt, so gebührt es sich wohl, daß diesmal eine Ausnahme stattfindet, und daß ich dem Genossen für sein thatkräftig-hingebendes Eintreten den Dank hier ausspreche.